

BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



August - November 2022

Andacht _____	3
Ein „Pfarrer – Da-Sein“ in OE _____	4
Letzter? Gottesdienst in der Friedenskirche _____	8
Neubeginn in der Friedenskirche _____	10
Familienfreizeit _____	13
25 Jahre „Gewächshaus Gottes“ _____	16
Frauenhilfe in der Gemeinde _____	18
Kirche und Kino _____	19
Ökumeneische Chorgemeinschaft _____	20
Gedenken an Ralf Wenzlawski _____	22
Brot für die Welt _____	24
Flüchtlingshilfe _____	26
Taufen und Trauungen _____	28
Beerdigungen _____	29
Besondere Einladungen und Termine _____	30
Kontakte _____	31

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461
Internet: www.evangelisch-in-oe.de
V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und

Gestaltung: J. Behrendt, G. Engfer, R. Funke, U. Kamien
e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de
Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de
Titelseite: Foto: Lotz; gemeindebrief.evangelisch.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie
IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14
BIC - GENODED1DKD

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Gemeinde,

als Getaufte sind wir unterwegs. In der Taufe hat sich Gott auf unsere Seite gestellt und seine Nähe fortlaufend zugesagt. Unsere Taufe ist zugleich Zusage und Aufgabe. Die Aufgabe kann man so verstehen oder sie kann sich so auswirken: Gott soll möglich werden in deinem Leben und im Leben der anderen Menschen. Dies ist die Spur, auf die die Taufe dich und mich gesetzt hat.

„Du bist eine Möglichkeit Gottes.

Es liegt an dir, welche Spuren du hinterlässt.

Es liegt an dir, ob Menschen in deiner Nähe
Angst bekommen oder aufatmen.

Es liegt an dir, ob deine vielen Gaben nur dir
oder der Gemeinschaft zugutekommen.

Es liegt an dir, ob Menschen ihren Wert entdecken
oder an sich zweifeln.

Es liegt an dir.

Du bist eine Möglichkeit Gottes.

Mach dich nicht selbst klein, das ist feige.

Mach die anderen nicht klein, das ist schlimm.

Du musst den letzten Schritt nicht gehen.

Jesus Christus ist ihn für dich gegangen.

Aber deinen Weg solltest du gehen.

Nicht stehen bleiben, feige oder schon in jungen Jahren müde.

Nicht überheblich und kalt.

Es zählt nicht, ob du besser oder schlechter,
mutiger oder ängstlicher,
größer oder kleiner bist.

Am Ende zählt,

ob du echt gewesen bist.

Ob du ein Mensch gewesen bist,
ein Kind Gottes, ein Geschenk für die Welt.

Du bist eine Möglichkeit Gottes. Nütze sie.“

*(G. Engelsberger, Des Hutmakers Traum,
Sinngeschichten durch das Kirchenjahr S. 124)*

Gott soll möglich werden und „Du bist eine Möglichkeit Gottes“. Unter dieser Überschrift fiel mir dieser schöne, vielsagende Text in die Hand.



„Es liegt an dir, welche Spuren du hinterlässt ...“

Ich wünsche Ihnen und Euch viele gute Erfahrungen auf dem Weg der Verwirklichung der Möglichkeiten Gottes in unserem Alltag.

Blieben Sie / bleibt Ihr alle gut behütet!
Pfarrer Bernd Schäfer

Ein „Pfarrer – Da-Sein“ in OE

Umzugskisten, Chaos in der Wohnung, viele Fragen: Wo kommt was hin und hat weiterhin seinen Platz? Was nicht mehr? Welche Dinge müssen noch bedacht werden? Ach ja, anmelden müssen wir uns im neuen Ort auch noch! Dann fehlen auch hier und da viele Sachen („Wo ist jetzt wieder der Zollstock?“) und manches funktioniert nicht so, wie es sein sollte. So ist es, wenn man umzieht und alles in allem ist es doch eine lästige Last – dies als Momentaufnahme aus dem privaten Bereich.

Vor 33 Jahren war es nicht viel anders. Damals sind wir von Recklinghausen nach Oer-Erkenschwick gezogen, jetzt wieder in die Gegenrichtung. Dazwischen die Zeit des Wohnens

in Oer – Erkenschwick und der Dienst als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde dort. Damals kamen wir mit drei Personen, als Ehepaar mit Sohn Jan im Kindergartenalter. Tochter Lena wurde nicht lange nach dem Einzug ins Pfarrhaus geboren. Da war das Chaos des Umzugs noch gar nicht endgültig bewältigt und es kam ein neues dazu. Aber das war durch und durch erfreulich.

Wir wurden in Oer-Erkenschwick sehr gut und herzlich aufgenommen und haben uns in der Weidenstr. alle immer sehr wohlfühlt. Meine Frau hat nach der Elternzeit, wie man heute sagt, ihre Lehrertätigkeit wieder aufgenommen. Und für mich begann das Dasein als Pfarrer in OE.

Die erste Zeit war geprägt von Orientierung und Sich-Einleben, Begegnungen und Kennenlernen. Die ersten Jahre waren aber auch bestimmt von Auseinandersetzungen über verschiedene Standpunkte in der Frömmigkeit. Pfarrwahlen und Wahlen zum Presbyterium stellten deshalb auch Richtungswahlen dar, die darüber entschieden, inwieweit die Kirchengemeinde künftig eine offenere und mehr volkswirtschaftliche Richtung einnehmen konnte oder alternativ von einer sehr engen evangelikal geprägten Frömmigkeit bestimmt sein soll.

In all den Jahren erlebte ich die Kollegenschaft auch mit dem jeweiligen Jugendreferenten in der hauptamtlichen Dienstgemeinschaft als sehr gut. Dazu gehörten genauso die anderen hauptamtlich Mitarbeitenden: die freundlich und ganz qualifiziert arbeitenden Sekretärinnen im Gemeindebüro, die liebevoll ihren Dienst versehenen Küster und Küsterinnen, die Kirchenmusiker oder die Mitarbeiterinnen der drei Kitas. Konstruktiv, effizient und in einem angenehmen und fröhlichen Klima lief die Zusammenarbeit.

Dasselbe gilt für die Arbeit im Presbyterium. Ebenso hier eine sehr gute Zusammenarbeit, in der eine Menge auf den Weg gebracht werden konnte, z. B. der Neubau des Gemeindezentrums, der sich jetzt 2022 zum 25. mal jährt. Nicht nur im Bereich des Bezirkspresbyteriums an der Friedenskirche zeichnete sich die presbyteriale Arbeit insgesamt durch ein freundschaftlich-geschwisterlichen Miteinander aus. Wohltuend war genauso die Anteilnahme von dieser Seite an persönlichen Freuden und Sorgen, die es gab, und so viel auch an Unterstützung, wenn sie gebraucht wurde.

Ganz besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Zeit mit dem Austauschpfarrer Phenias Lwakatare aus dem Partnerdistrict Magharibi in Tanzania. Der Ökumene-Ausschuss des Kirchenkreises Recklinghausen und der damalige Superintendent Rolf Sonnemann haben Oer-Erkenschwick als seinen Einsatzort ausgewählt. Für die Kirchengemeinde war es eine ganz große Chance, Partnerschaft im Glauben von einem anderen Kontinent und aus einer anderen Kultur heraus soz. hautnah zu erleben. Phenias und seine Familie lebten bei uns in der Nachbarschaft der

Weidenstraße über dem Kindergarten und waren in ihrer zugewandten und fröhlichen Art ein Gewinn, auch für uns persönlich.

Ökumene am Ort ist in all den Jahren zu einer großen Selbstverständlichkeit geworden. Regelmäßige Zusammenkünfte mit den kath. Pfarrern und Pastoralreferent/innen fanden in sehr guter Atmosphäre statt. Es gab Absprachen und Planungen für viele gemeinsame Projekte. Das ökumenische Ladenprojekt ist „ein Kind“ einer gelungenen Kooperation, ein anderes die ökumenische Chorgemeinschaft. Dass wir vor vielen Jahren feierlich in einem ökumenischen Gottesdienst in St. Josef einen Vertrag über ökumenische Partnerschaft am Ort unterzeichnen konnten, unterstreicht, wie sehr das Miteinander zu einer festen Größe im gemeindlichen Leben geworden ist.

Der Kindergottesdienst, später „Kirche mit Kindern“, und dann auch Kinderbibeltage waren in der Friedenskirche „beheimatet“. Die seit über 30 Jahren veranstalteten Kinderbibelwochen fanden zunächst auch noch hier statt, jeweils im Wechsel mit der Johanneskirche, später nach Fertigstellung

des neuen Gemeindezentrums nur noch dort, weil auch die Zahlen der Beteiligten mit einem ganz tollen Team den größeren Raum erforderten. Dass in der Friedenskirche künftig ein Schwerpunkt mit dem Konzept „Kirche Kunterbunt“ gesetzt wird und dieser schöne Raum einer veränderten Nutzung zugeführt wird, erscheint in der Hinsicht konsequent und sehr sinnvoll. Hier wird sich dann die immer sehr gute Zusammenarbeit mit der unmittelbar benachbarten Kita Theodor Fliedner fortsetzen können.

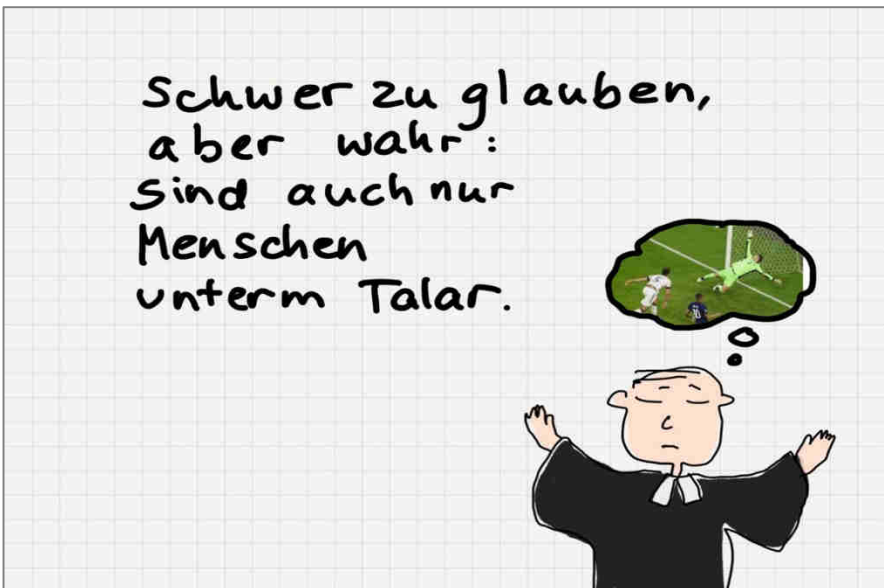
Die Friedenskirche ist und war immer auch in anderer Hinsicht ein besonderer Ort, für Gruppen, wie der Frauenhilfe, dem Offenen Abendkreis für Erwachsene. Ich bin mit Namen zurückhaltend, weil ich so viele nennen könnte, so dass man den Überblick verlieren könnte über die vielen netten Menschen, die Leben in diesen Kirchraum gebracht haben. Frau Gaede will ich nennen, die in der Frauenhilfe, im Presbyterium und dann eben auch im Offenen Abendkreis mit großem Engagement zugegen war. Dasselbe gilt für Peter Kahl, als den immer ganz zugewandten und fröhlichen

Kirchenmusiker der Friedenskirche. Zudem war die Arbeit mit Flötenkindern, die Beteiligung an Flötenwochenenden und der Instrumentalkreis sein Ding. Und schließlich möchte ich überdies auch Petris namentlich hervorheben, die mit ihrem nimmermüden, hilfsbereiten Einsatz der Friedenskirche stets ein liebevolles und gastfreundliches Gesicht verleihen.

In Recklinghausen umzugsmäßig gut angekommen und doch noch in der Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick für einige Monate bis zum Jahresende

aktiv im Pfarrdienst – das knüpft an an die ersten Wochen des Dienstes vor 33 Jahren. Im Pfarrhaus wurde renoviert und so musste ich immer wieder mit dem Auto anreisen. Jetzt ist Pendeln mit dem Dienstrad angesagt, was sogar sehr viel Freude, vorausgesetzt, das Wetter spielt mit – wenn man so will, auch eine Form von Endspurt in Richtung Ruhestand oder ein „Pfarrer-Da-Sein“ und eben noch nicht „Weg-sein“.

Pfarrer Bernd Schäfer



Verändern und Bewahren Letzter? Gottesdienst in der Friedenskirche Nein! Neues und Gewohntes ergänzen sich

Liebe Gemeindeglieder!

Das gottesdienstliche Leben in der Gemeinde verändert sich und wird erweitert.

In den vergangenen 45 Jahren, seit der Grundsteinlegung der Friedenskirche 1977, hat es dort immer wieder Veränderungen gegeben. Die wichtigsten waren sicher u.a. der Einbau der Orgel 1998 und der Wechsel von Pfarrer Bastert zu Pfarrer Schäfer, der jetzt seit 33 Jahren hier seine Predigtstätte hat. Mit Pfarrer Schäfers Eintritt in den Ruhestand wurde im Presbyterium auch die Möglichkeit zur endgültigen Schließung der Kirche und des Gottesdienstangebotes dort diskutiert - aber verworfen.

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt. 18,20).

Die Aufgabe der Gemeindeleitung ist es, dies zu ermöglichen, dass sich Menschen versammeln, in Jesu Namen Gemeinschaft haben können und für ihren Dienst am Nächsten gerüstet werden.



Pfarrer Goldmann benutzte in ihrer Predigt am 19. Juni einen Bilderrahmen,

der mit seinen möglichen Inhalten immer nur eine Momentaufnahme zeigt:

„Heute geht es für mich hier um meine ganz eigene Nähe zu Gott, hier im Leben. Jedes Bild ist immer eine Momentaufnahme, eine Erinnerung. Leben. Alles ist in Veränderung. Vielleicht nehmen wir mit diesem Bilderrahmen eine andere Rahmung vor, eine andere Perspektive.“

Solch ein Rahmen ist auch der Raum, das Kirchengebäude. Mit dem geplanten Perspektivwechsel erhält dieser Rahmen einen neuen Inhalt, der bunter, lebendiger, fröhlicher wird. Mit Kindergetrappel, Buntstiften, Kinder- und Familiengottesdiensten und Vielem mehr; und die gewohnten Samstagabendgottesdienste zum Ende des Monats, die kirchlichen Festgottesdienste und Andachten bleiben weiter bewahrt.

„Die Friedenskirche bleibt Kirche.“



Mit diesen Worten begann Pfarrer Schäfers Ansprache im Gottesdienst an die Gemeinde.

„Sie wird weiterhin für besondere Gottesdienste genutzt, aber eben nicht mehr jeden Sonntag. Kein Abschluss, sondern eher ein Übergang und eine Veränderung und ein Aufbruch zu Neuem. Die Friedenskirche bleibt Kirche, als ein Ort für das glaubende Miteinander vor allem für Kinder und Familien. Das wird ein Schwerpunkt sein. Das glaubende Miteinander, hatte hier seinen Platz und wird weiterhin seinen Ort haben im Beten, im fröhlichen Singen und Loben und verkündigend in Worten und Taten.“

Dazu braucht man Räume wie diesen. Aber wichtig sind dann vor allem die Menschen, die da sind und schönen Räumen wie diesem erst recht ein freundliches Gesicht geben, wie das in den vergangenen Jahren mit vielen netten Menschen, die hier ein- und ausgegangen sind, möglich war.“

Lassen Sie sich einladen zum Start einer bunten



am
14.08. ab
11.00 Uhr
zum Gottesdienst und einem kleinen Gemeindefest rund um die Kirche. (siehe nächste Seite)

Jürgen Behrendt



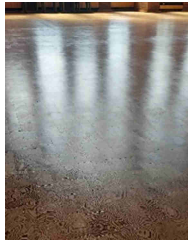
v.l.: Doris Schäfer, Pfr. Bernd Schäfer, Diakonin Angelika Roth, Stefan Lindecke, Pfarreine Deborah Goldmann, Almut Kamien, Küsterin Anna Petri, Gaby Engfer, Jürgen Behrendt. Fotos: U. Kamien

Friedenskirche Neuausrichtung zur „Kirche Kunterbunt“



Nachdem in den Sommerferien die Handwerker das Sagen hatten und in vielen Stunden fleißig und gründlich renoviert wurde – erstrahlt die Friedenskirche nun in neuem Glanz!

Frisch geschliffen und versiegelt, bunt gemalt, familien- und kindgerecht gestaltet und ausgestattet, feiern wir am



14. August die Wiedereröffnung der Friedenskirche mit einem kleinen **Gemeindefest.**

Wir starten um **11 Uhr** mit einem ökumenischen **Familiengottesdienst.**

Anschließend feiern wir gemeinsam auf dem Kitagelände an der Weidenstraße mit **Grillwurst und Getränken.** Für die Kinder ist mit **Hüpfburg** und **diversen Spielangeboten** jede Menge Spaß gesichert.

Alle sind eingeladen und können den Tag nutzen, um die Räume zu besichtigen und sich über das Konzept und die Angebote zu informieren, welche zukünftig generationenübergreifend im Rahmen der „Kirche kunterbunt“ stattfinden werden.

Um 15 Uhr soll der Tag dann musikalisch ausklingen. „Clemens & Co“ laden zum **offenen Singen** ein und bieten damit gleichzeitig auch schon einen Einblick, wie es demnächst bei den „Goldkehlchen“ zugehen kann.



Kernwerte

„Kirche kunterbunt“:

- Christuszentriert
- Fröhlich feiernd
- Gastfreundlich
- Generationen übergreifende „Quality time“
- Kreativ + aktiv

Viele Ideen haben schon ein Angebotsformat gefunden – Vieles kann sich noch entwickeln.

Vertrautes wird ergänzt mit den neuen und ökumenischen Angeboten für Kinder und ihre Familien.

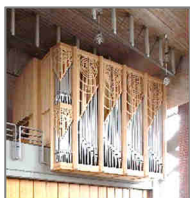
Im Rahmen der „Kirche kunterbunt“ bleiben nämlich ganz bewusst auch vorhandene Angebote erhalten.

Dazu gehören bestehende Gruppen, wie z.B. der offene Seniorenkreis, Chorproben, Instrumentalkreis etc.

Sie treffen sich auch zukünftig weiter in der Friedenskirche.

Es werden in der Kirche auch immer wieder Gottesdienste stattfinden – in bekannten und neuen Formaten:

der mtl. Vorabendgottesdienst, Jugendgottesdienste, Gottesdienste für Schulkinder, Taufgottesdienste, Hochzeiten, Beisetzungen, Gottesdienste zu allen hohen Feiertagen, diverse Sondergottesdienste.



Geplant ist unter anderem auch schon zwei mal jährlich ein Orgelkonzert.



„Kirche Kunterbunt“

lebt von Gemeinschaft und Miteinander.

Gemeinsam in unbekanntes Land aufbrechen, mit Gott unterwegs sein, mit fragenden und suchenden Menschen Gottes Gegenwart erfahren und Glauben neu entdecken, das wollen wir.

Lassen Sie sich mit uns auf dieses Abenteuer ein, fühlen Sie sich eingeladen, gerade auch dann, wenn Kirche für Sie bisher zu altbacken und langweilig war. Probieren wir gemeinsam Neues einfach mal aus, bringen Sie sich und Ihre Ideen gerne mit ein.

Frech, wild und wunderbar sind Attribute, die wir Pippi Langstrumpf zuschreiben – neugierig und experimentell wollen wir mit Ihnen gemeinsam die „Kirche kunterbunt“ mit Leben füllen. Frei nach ihrem Motto:

„Wie soll ich das wissen, wenn ich es noch nie versucht hab?“

Diakonin
Angelika Roth



Kirche kunterbunt

Ökumenische Angebote für Kinder und ihre Familien



Kirche kunterbunt Gottesdienste: 04.09. / 06.11. / 27.11.	11-14 Uhr Willkommen-sein, aktiv-sein, gemeinsam feiern und essen, Gott neu entdecken
Krümel-Kirche: immer 15.30 Uhr 10.09. in der Natur / 17.12. Friedenskirche	Gottesdienst für die Kleinsten (0-6 Jahren) mit ihren Familien
Jungschar: 16 -17.30 Uhr 19.08. / 02.09. / 16.09./ 30.09. / 28.10 / 11.11. / 25.11. / 09.12.	Action für Kids im Alter von 5-12 Jahren Bibel entdecken und gemeinsam Spaß haben
Goldkehlchen: 16.30- 17.30 Uhr ab 18.08. alle 14 Tage , ungrade Wo immer donnerstags	Offenes Singen mit Clemens & Co Mal wieder Lust auf die KiBiWo-Hit's? super für Kinder von 0-10 Jahren und ihre Angehörigen
Krabbel-Treff: 9.30 -11 Uhr ab 15.08. immer montags	für alle Kinder im Krabbelalter + Familien ein Gegenüber entdecken, sich kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen
Elterncafe': 14.30 - 16 Uhr ab 16.08. immer dienstags	offenes Angebot bei Kaffee /Tee + Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen über „Gott und die Welt“ (Kinder zum freien Spiel willkommen)
Themenabende : 19.30 Uhr 22.09. Wie geht das - gute Eltern sein? Wie schafft ihr das? 10.11. Mit Kindern durch die Advents- und Weihnachtszeit	

Friedenskirche, Weidenstr.48 | Ansprechpartner: Angelika Roth + Ina Engelke
Kontakt: 0163 / 2563017 | angelika.roth@ekvw.de
02368 / 892056 - 403 | engelke-i@bistum-muenster.de

Für alles Weitere beachten Sie bitte die aktuelle Presse und unsere Homepage www.evangelisch-in-oe.de

Familien-Wochenende „Mit Gott unterwegs in Wald und Heide“

Wir stellen uns kurz vor: Familie Teitz; Elternpaar mit zwei Kindern aus Marl, dazu die Oma der Kleinen aus Hagen.

Auf den netten Hinweis der Patientante unserer Zwillinge, Pfarrerin Deborah Goldmann, dass auf der geplanten Familienfahrt ihrer Gemeinde noch Plätze frei sind, haben wir uns relativ schnell entschieden mit dabei zu sein. Ziel war die „Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof“ in der Ohligser Heide bei Solingen. Obwohl bequem über Autobahn und Bundesstraße zu erreichen, waren wir bei unserer Ankunft erst einmal angenehm überrascht, wie idyllisch gelegen der Hof mitten im Grünen liegt. Ein kleiner Weg schlängelt sich, von der Hauptstraße in ein Wäldchen

abzweigend, zwischen pittoresken Fachwerkhäusern hindurch zu einem angenehm abseits vom Verkehr gelegenen Grundstück, auf dem wir unsere beiden fünfjährigen Energiebündel bedenkenlos aus dem Auto klettern und erst einmal etwas herumspringen lassen konnten. „Mit Gott unterwegs in Wald und Heide“ war das Leitthema, das Diakonin Angelika Roth für das Wochenende vorgesehen hatte und auch wenn sie selbst, zusammen mit einigen anderen Teilnehmern, nach einer Panne am Bus zunächst noch an der Autobahn auf Rettung warten musste, ging ihr Kalkül diesbezüglich allein schon durch die Wahl der Lokalität voll auf!



Der alte Hof mit den Speisesälen und der Küche, das Verwaltungsgebäude mit der Glasfront, das Haus mit den Tagungsräumen und einem großzügigen Freizeitbereich und das Gebäude mit den ganzen



Gästezimmern, die jeweils ein eigenes kleines Bad mit Dusche und WC haben, stehen zusammen in einer Art Parkanlage, auf der sich, neben gleich mehreren Stellen zum Grillen und Lagerfeuer machen, auch ein Spielplatz mit Schaukeln, ein Bolzplatz und ein kleines Basketballfeld finden; das Ganze von grüner Wiese umgeben und unter majestätisch anmutenden Kastanien und prozessionsspinnerfreien Eichenbäumen gelegen. Und auch wenn es durch den in in-zwischen fast allen Jugendbildungsstätten und -Herbergen vorherrschenden Personalmangel hygienisch die eine oder andere Kleinigkeit zu beanstanden gab, z.B. leere Seifenspender und fehlende Händedesinfektion an den Waschbecken, kein Toilettenpapier und, zumindest im Apartment, das

meine Frau und meine Tochter sich teilten, ein paar Haare des Vorgängers in der Dusche – alles in allem also Dinge, die man selbst eben schnell beheben kann - so war unsere Unterbringung doch mehr als zufriedenstellend, zumal wir nicht einmal eigene Handtücher und Bettwäsche mitzubringen hatten, sondern vom Haus gestellt bekamen. Abends gab es dann noch, trotz der unüberhörbaren Nähe zur Autobahn, nicht nur für unsere Zwillinge ein ganz besonderes Naturschauspiel zu bestaunen: Kaum war es dunkel geworden begannen kleine blaue Lichter durch die schwülwarme Nachtluft zu tanzen: Glühwürmchen!



Ökologisch scheint die Welt in der Ohligser Heide also wohl noch in Ordnung zu sein.

Das gemeinsame Programm mit den anderen Familien hat uns allen richtig viel Spaß gemacht!



Wir haben uns zunächst spielerisch den 23. Psalm erschlossen, zusammen über Hirten und Schafe nachgedacht, natürlich auch einiges dazu gebastelt, gebetet, viel gemeinsam gesungen, was den Kindern abends am großen Lagerfeuer natürlich besonders viel Spaß gemacht hat, einen Halbtagesausflug in einen nahegelegenen Tierpark gemacht, im Freizeitraum gekickert und Tischtennis gespielt und zwischendurch immer wieder Zeit

für Gespräche mit den anderen Eltern bei einer Tasse Kaffee oder einem Fläschchen Bier gehabt.

Die tolle Stimmung in der Gruppe war auch das, was uns am meisten gefallen hat!

Leider ist die Zeit in Solingen viel zu schnell verfliegen...

Wir bedanken uns jedenfalls noch einmal ganz herzlich bei Diakonin Angelika Roth, ihrer Familie und allen Anderen, die an Planung, Vorbereitung und Durchführung dieses wunderschönen Wochenendes beteiligt waren. Ihr habt das richtig, richtig gut hinbekommen! Das war ein echt tolles Erlebnis für uns alle und wenn nächstes Jahr vielleicht wieder zufällig ein paar Plätze frei sind... 😊



Kirche, die sichtbar ist „Gewächshaus Gottes“ besteht seit 25 Jahren

Vor 25 Jahren wurde das Evangelische Gemeindezentrum in Oer-Erkenschwick eröffnet. Räumlich hat es die Lücke zwischen Johanneskirche und Johannes-Busch-Haus geschlossen, das inzwischen auch umfangreich saniert worden ist. Seinerzeit liebevoll aufgrund seiner außergewöhnlichen Architektur als „Gewächshaus Gottes“ bezeichnet, ist es Anlaufstelle für viele Menschen und ihre Gruppen in der Gemeinde.

„Gemeinderäume bilden das Handwerkszeug für die tägliche Arbeit, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Hier soll gleichermaßen gelebt und gefeiert

sowie über Gott und die Welt nachgedacht werden. Das Haus ist nun fertig gestellt. Aber es braucht die Menschen“, hatte der damalige Pfarrer Dietmar Chudaska in seiner Ansprache deutlich gemacht. Und die Gemeinde hat sich schnell an das neue großzügige Gebäude mit seinen vielen Möglichkeiten gewöhnt. Die Räume werden genutzt von verschiedensten Gemeindegruppen, die das Haus mit Leben füllen.

Die ersten Planungen zur Erweiterung des Gemeindezentrums hatten bereits in den 1980er Jahren begonnen. Entstanden ist der Bau nach den



Der Hof zwischen dem Johannes-Busch-Haus und der Johanneskirche vor dem Neubau. Foto: LWL 710-650, Blatt 065

Plänen des Recklinghäuser Architekten Dr. Hermann Klapheck, der bereits im Jahr 1995 die Jugendräume über dem Kindergarten an der Goethestraße sanierte. Die veranschlagten Baukosten beliefen sich auf 2,7 Mio. DM, die aber unterschritten wurden. Das Presbyterium ist damals einen mutigen Schritt gegangen, allen voran der bereits verstorbene langjährige Kirchmeister Wilfried Stolletz.

Das Gebäude besticht durch seine offene Glas-Architektur, die hell und transparent wirkt und durch den Lichtwechsel der Jahreszeiten das Haus immer wieder anders erscheinen lässt. „Es geht um eine Kirche, die sich zeigt, die sichtbar ist“, hatte der damalige Superintendent Peter Burkowski bei der

Eröffnung die transparente Architektur mit dem Wesen der Kirche verglichen.

Im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes am Sonntag, den 2. Oktober 2022 soll das 25-jährige Bestehen des Gemeindezentrums begangen werden. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Johanneskirche und wird von den beiden Pfarrern Rüdiger Funke und Dietmar Chudaska gestaltet. Für die Musik sorgt der Posaunenchor. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Dazu gibt es noch eine Bilderwand mit Fotos und Presseartikeln zum Gemeindezentrum.

Herzliche Einladung dazu!

Ulrich Kamien



Foto Behrendt

Wieder zusammen Wir Frauen in der evangelischen Frauenhilfe Oer-Erkenschwick

1906 hat sich die evangelische Frauenhilfe Oer-Erkenschwick gegründet. Es handelt sich um einen eigenständigen Verein mit Vereinsstruktur. So unterstützen Frauen aus Oer-Erkenschwick nicht nur Frauen in unserer Stadt, sondern auch Projekte des Dachverbandes, die sich um ältere Personen aber auch Mädchen und Frauen in schwierigen Situationen kümmern.

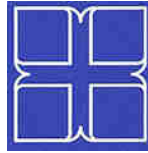
Vor allem in der Nachkriegszeit traten junge Frauen der Frauenhilfe bei. Dort fanden sie Unterstützung und Gemeinschaft. Es waren schließlich so viele Frauen, dass man sich entschloss eine Teilgruppe an der heutigen Friedenskirche zu bilden.

1955 im Mai war es dann soweit, 131 Frauen trafen sich fortan im Konfirmandenraum unter dem Kindergarten als Frauenhilfe Pfarrbezirk II.

Jetzt, im Jahre 2022, gibt es diese Frauenhilfen vor Ort schon seit 116 Jahren.

Und im Januar 2023 wird es eine wichtige und gute Veränderung geben:

**Es kommt zusammen
was zusammengehört.**



Beim Gottesdienst zur Jahreslosung 2023 (Genesis 16,13: „Du bist ein Gott, der mich sieht“) am 11.1.2023 wird es soweit sein. Wiedervereinigung, Fusion – wie immer man es nennen will – es ist ein festlicher und fröhlicher Moment. Denn in der Zukunft werden die „Frauenhilfsfrauen“ sich weiterhin unter dem Motto: „Wir sind sichtbar – unverzichtbar“ treffen und Gemeinschaft erfahren. Jetzt treffen sie sich eben je nach Thema im Gemeindezentrum an der Johanneskirche oder in der Friedenskirche.

Es wird ein neuer gemeinsamer Vorstand gewählt, offen und unabhängig von bisherigen Vorständen

Ich bin absolut zuversichtlich, dass die gemeinsame Arbeit und die gemeinsamen Unternehmungen genauso vertrauensvoll stattfinden werden wie bisher, jetzt wieder als eine evangelische Frauenhilfe Oer-Erkenschwick, als die sie 1906 gegründet wurde.

Gaby Engfer
(Mitglied der Frauenhilfe)

Kirchliche Filmarbeit in Recklinghausen KIRCHLICHES FILMFESTIVAL

Kirchliche Filmarbeit in Recklinghausen: Filmreihe Kirche und Kino ab dem 24. August 2022, 19.45 Uhr

SONDERVERANSTALTUNG
KIRCHLICHES FILMFESTIVAL,
23.+24. September 2022

Am Mittwoch, dem 24. August, startet die monatliche Filmreihe Kirche und Kino im Cineworld Recklinghausen mit ihrem zweiten Halbjahresprogramm. Interessante, schöne, lustige, nachdenkliche, hoffnungsvolle Filme werden

präsentiert – jeweils mit einer kurzen Einführung durch den Medienpädagogen Michael Kleinschmidt und mit Einladung zum Filmgespräch in Anschluss an den Film. Das vollständige Programm finden Sie ab Mitte August auf der Website:

www.kirchliches-filmfestival.de

Eine Auswahl aus dem Programm: „Belfast“, „Maixabel“ oder auch „Der schlimmste Mensch der Welt“ ...

Sonderveranstaltung Kirchliches Filmfestival im September: Der Arbeitskreis Kirche und Kino freut sich sehr, im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen am 23. und 24. September 2022 ein besonderes Highlight

anbieten zu können. An zwei Tagen werden im Cineworld Recklinghausen einige ausgewählte Filme gezeigt, wie immer mit Gästen und besonderem Publikum. Das komplette Programm wird Ende August präsentiert, der Vorverkauf beginnt am 1. September.



Die Reihe Kirche und Kino und das Kirchliche Filmfestival Recklinghausen werden in ökumenischer Zusammenarbeit von der Ev. Erwachsenenbildung, dem Kreisdekanat Recklinghausen, dem Cineworld Recklinghausen und dem Institut für Kino- und Filmkultur durchgeführt. Weitere Informationen:

Julia Borries, Erwachsenenbildung, 02361/ 206503, julia.borries@ekvw.de

Ökumenische Chorsplitter

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht munter und Singen macht Mut!“
Endlich machen wir diese Erfahrung wieder, obwohl das Corona Virus immer noch nicht aufgegeben hat, uns mit neuen Mutationen das Leben schwer zu machen.

Am 10. Mai feierten wir unser wieder erlaubtes Zusammensein mit einem feudalen Essen. Mancher konnte sich noch eine Portion mit nach Hause nehmen. Leider haben sich einige unserer Mitglieder schweren Herzens von uns verabschieden müssen, da sie in der Corona-Zeit gezwungen waren, sich neu zu orientieren.

Am 31. Mai ging es dann mit den wöchentlichen Proben los, wie üblich **dienstags um 19.30 Uhr**. Nach dem Einsingen mit selbst gewählten Lieblingsliedern, ging es an die Vorbereitung des Fronleichnamsgottesdienstes im Stadion. Bei der Prozession halfen unsere Stimmen feste mit, dass Gottesdienst, Prozession und anschließendes Fest um St. Josef zu einem rundum



gelungenen Ereignis wurden.

Dass **Pfarrer Vehring** an diesem

Tag 66 Jahre alt wurde, bescherte uns freies Essen und Trinken auf seine Kosten.

Von hier auch noch:

Herzlichen Glückwunsch!



Foto: A. Nowak

Ein Glück- und Segenswunsch ging vier Tage später auch an **Pfarrer Paulus Phan**, der am 19. Juni sein silbernes Priesterjubiläum feierte.

Im Gottesdienst sang ein erst am gleichen Tag gebildeter Chor seiner vietnamesischen Landsleute, der die Zuhörer in seinen Bann zog.

Am 31. Juli um 11 Uhr haben wir unserem lieben Diamant-hochzeitspaar, Hildegard und Hans Winkelmann, ihren Gottesdienst in St. Peter und Paul in Oer durch unseren Gesang verschönert.

Liebe Chormitglieder und alle, die sich uns anschließen wollen! Wir freuen uns auf einen schönen Sommer, damit wir mit Freude das erleben können, was das Lied uns verspricht:

„Singen macht froh, denn Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All uns're Stimmen, sie klingen mit im großen Chor, im Klang der Welt.“

Alfons Nowak

Braucht der Kirchenchor
noch Verstärkung?



Internetseite zum 10. Todestag von Ralf Wenzlawski

Ralf Wenzlawski – da war doch mal wer? Ja richtig, 10 Jahre ist es schon her, dass Ralf unter uns weilte.

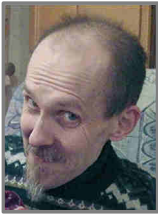


Foto: privat

Mein Bruder Ralf war von 1998 bis zu seinem Tod im Juli 2012 als Laienprediger in unserer, aber auch einigen Nachbargemeinden tätig.

Nach abgeschlossenem Theologiestudium konnte Ralf aufgrund seiner gesundheitlichen Beeinträchtigungen nie in den offiziellen Pfarrdienst treten. Trotzdem musste ihm das Predigen in der Kirche, die Durchführung von Taufen und das Halten von Andachten in verschiedenen Senioreneinrichtungen des Kirchenkreises nicht völlig verwehrt bleiben. Hier hatte er dann doch häufig Gelegenheit, das Wort Gottes unter die Menschen zu bringen.

Aber was war das Besondere an Ralf – außer seiner tragischen Krankengeschichte? Ohne auf seine Krankheiten im Einzelnen eingehen zu wollen,

kann man sagen, dass Ralf seiner Krankengeschichte durchaus auch positive Seiten abgewinnen konnte: Während der „normale“ Pfarrberuf einen ausgeschöpften Arbeitsalltag mit sich bringt und ein „herkömmlicher“ Pfarrer sich aufgrund seiner beruflichen Auslastung nicht tage- und wochenlang auf nur eine Predigt vorbereiten kann, verfügte Ralf über diese Zeit und hat sie auch genutzt. Er hat seine Predigten auf das Gründlichste vorbereitet und immer wieder überarbeitet. Dabei hat er stets darauf geachtet, den größtmöglichen Teil der Zuhörerschaft zu erreichen: Die Jungen wie auch die Alten, die Bibelkenner wie auch die weniger biblisch Bewanderten, die körperlich hart arbeitenden Menschen wie auch die im Büro sitzenden Leute, die tief Gott Vertrauenden wie auch die Zweifler und Skeptiker. Sämtliche Menschen- wie auch Christentypen fühlten sich von Ralfs Predigten und Andachten meist in richtiger Weise „abgeholt“.

Aus diesem Grund habe ich eine kleine Webseite www.bleibende-worte.de erstellt, auf der sämtliche Predigten von Ralf enthalten sind und als PDF-Datei heruntergeladen werden können. Im Gästebereich der Webseite können auch zu einzelnen Predigten Kommentare hinterlassen und über diese diskutiert werden.

Die Texte wurden, so gut es die Zeit zuließ, redigiert und korrigiert. Trotzdem konnten sicherlich nicht alle Fehler behoben werden und ich bitte hierfür um Nachsicht.

Auch werden sich untereinander einige Texte ähneln, da Ralf z.B. eine längere Predigt eingekürzt hat, um daraus eine deutlich kürzere Andacht für ein Seniorenheim werden zu lassen.

Trotzdem bin ich für jegliche Hinweise und Anregungen an info@bleibende-worte.de jederzeit dankbar.

Beste Grüße aus Laupheim in Oberschwaben,
Bert Wenzlawski

Zum Buß- und Bettag

Gott, **heute bitte ich dich**, dass mein Leben mehr sei als ein frommer Wunsch.

Dass meine Augen hingeschaut haben, meine Ohren zugehört haben, mein Herz sich hat anrühren lassen und meine Hände zugewaschen haben, bevor Worte und Wünsche meinen Mund verlassen.

Lehre mich, das, was ich sage, anzufüllen mit Haltung und Leben.

TINA WILLMS

Bewahrt unsere Erde **Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.**

*Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)*

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN:

DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: **GENODE1KDB**

Brot
für die Welt



QR-Code für eine Online-Spende

Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte? Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Brot für die Welt

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!
Wenn Sie mehr erfahren möchten:

www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN:

DE10100610060500500500

BIC: **GENODE1KDB**



Geflüchtete brauchen unsere Unterstützung – wir bauen eine Brücke.

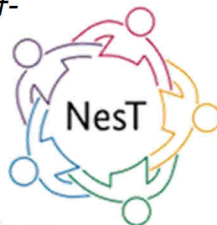
Weltweit sind mehr als 80 Millionen Menschen auf der Flucht – da muss man doch was tun. Krieg, totalitäre Herrschaftssysteme, Unterdrückung aufgrund der Hautfarbe, Religion, sexuellen Orientierung oder der Herkunft. Die Gründe zur Flucht sind vielfältig.

Viele Menschen fliehen innerhalb ihres Heimatlandes oder in einen Nachbarstaat. Unmittelbar der Bedrohungssituation entkommen ist für viele aber noch lange keine Perspektive für das weitere Leben zu erkennen.

Oftmals leben Geflüchtete jahrelang in dieser unsicheren, perspektivlosen Situation in einem Lager oder in prekären Wohnsituationen.

Für Menschen, die einen besonderen Schutzbedarf haben – dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn sie dort nicht sicher sind – etwa als allein reisende Frau mit Kindern oder auch wenn eine Krankheit oder Traumatisierung in dem betreffenden Land nicht behandelt werden kann – gibt es zum Glück

NesT – Neustart im Team: Das humanitäre Aufnahmeprogramm für Geflüchtete sucht Mentor:innengruppen für besonders schutzbedürftige Familien und Einzelpersonen.



Das Pilotprogramm des Bundes „NesT - Neustart im Team“ ist ein zusätzliches humanitäres Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Staat und Zivilgesellschaft organisieren die Aufnahme dabei gemeinsam im Rahmen eines Resettlement-Verfahrens. Nach der Einreise aus dem jeweiligen Erstaufnahmestaat unterstützen ehrenamtliche NesT-Mentorengruppen die Flüchtlinge aktiv in ihrer ersten Zeit in ihrem neuen Zuhause in Deutschland.

Als sogenannte „Mentor:innen“ unterstützen Sie die Geflüchteten in der Anfangszeit ideell, aber durchaus auch finanziell. Gemeinsam in der Gruppe suchen Sie geeigneten Wohnraum und finanzieren über einen Zeitraum von einem Jahr

die Kaltmiete. Außerdem unterstützen Sie die Schutzbedürftigen ein Jahr lang bei ihrem Weg in die Gesellschaft, ermöglichen Begegnungen mit ihrem örtlichen Umfeld und helfen z.B. bei Behördengängen, Schule, Ausbildung, Arbeitsmarkt und Freizeitangeboten. Die Auswahl und Aufnahme der Flüchtlinge in Deutschland wird durch UNHCR und die zuständigen deutschen Behörden organisiert.

Wie kann ich mitmachen?

Sie wollen direkt mitmachen? Sie wollten sich engagieren, wissen aber noch nicht, ob dieses Programm das Richtige für Sie ist? Sie möchten erstmal gerne Näheres erfahren

Und Sie sind noch unsicher, ob und wie Sie mit Menschen, die geflohen sind und Belastendes erlebt haben, umgehen können?

Sie sind nicht alleine! Für alle Fragen vor und während der Mentorenschaft steht Ihnen die ZKS (Zivilgesellschaftliche Kontaktstelle) zur Seite. Menschen mit langer Erfahrung in der Ar-

beit mit Schutzsuchenden und Ehrenamtlichen sind für Sie da.

Kontakt:

zks@neustartimteam.de

Tel: 02304 – 7554545

www.neustartimteam.de

oder direkt in Villigst

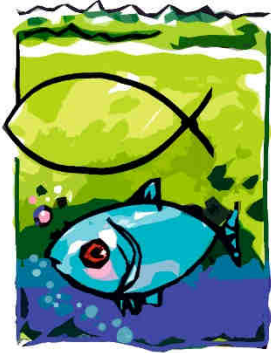
Axel Rolfsmeier anrufen

Tel: 02304-755344



Wir gratulieren zur Taufe

März 2022 – Juli 2022



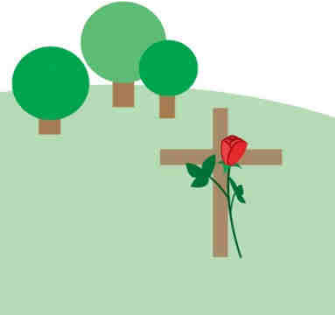
Wir gratulieren zur Trauung

März 2022 – Juli 2022



Beerdigungen

März 2022 – Juli 2022



Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Grafik: Gray; gemeindebrief.evangelisch.de

Besondere Einladungen und Termine



Kirche Kunterbunt und Gemeindefest
an der Friedenskirche
Sonntag 14. August – 11.00 Uhr



Erntedankfest und
25 Jahre Gemeindezentrum
Sonntag 2. Oktober – 10.00 Uhr



Reformationstag
Montag 31. Oktober – 19.00 Uhr



Buß- und Bettag
Mittwoch 16. November – 19.00 Uhr



2. Advent
Verabschiedung Pfarrer Schäfer
Sonntag 4. Dezember – 10.00 Uhr



Kontakte

Pfarrer Rüdiger Funke

Telefon: 0173 180 1814

E-Mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Bernd Schäfer

Telefon: **(neu)** 0176 721 123 14

E-Mail: bernd.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Pfarrerinnen Deborah Goldmann

Telefon: 02368 / 8989057 oder 0163 4009462

E-Mail: deborah.goldmann@evangelisch-in-oe.de

Diakonin Angelika Roth

Telefon: 02368 / 9617859 oder 0163 2563017

E-Mail: angelika.roth@evangelisch-in-oe.de

Thorben Niestegge, Jugendreferent

Telefon: 02368 / 6954013 oder 0178 6686970

E-Mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Jürgen Behrendt, Kirchmeister

Telefon: 02368 / 56208

E-Mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon: 02368 / 1461

E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

dienstags + freitags

donnerstags

von 10.00–12.00 Uhr

von 15.00–18.00 Uhr

Diakoniestation Halluinstr. 26

Telefon: 02368 / 54152

E-Mail: k.kristinat@diakonie-kreis-re.de

Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS